

Interview mit Jim Rickards (Teil II): Krieg, Edelmetalle und Technologie

06.02.2018 | [Mike Gleason](#)

Kommen wir jetzt direkt zum zweiten Teil und dem Fazit unseres Interviews mit Jim Rickards, dem bekannten Autor, Wirtschaftsberichterstatler und Finanzinsider. Wir wollen zu Beginn herausfinden, wie Jim Rickards über das derzeitige Agieren des "Smart Money" denkt. Wie bereitet es sich auf die anstehenden ökonomischen Unruhen vor?

Mike Gleason: *Jim Rickards, Sie sind ein vielreisender Mensch, der immer am Puls des Zeitgeschehens ist - nicht nur hier in den Vereinigten Staaten, sondern weltweit. Ich weiß, dass Sie gerade in Europa waren. Ist Bequemlichkeit oder Selbstgefälligkeit eigentlich ein weltweites Problem oder einfach nur ein Ding der westlichen Welt - oder nur der USA? Was denken und machen Menschen in anderen Teilen der Welt?*

Ich weiß, das ist eine sehr allgemeine Frage, aber äußern Sie sich doch dazu unter dem Gesichtspunkt der Bequemlichkeit und was andere tun, um sich vor dem Kommenden zu schützen.



Jim Rickards: In den Vereinigten Staaten ist es

definitiv schlimmer. In China würde ich sagen ... Ich war vor nicht allzu langer Zeit in China und einer, mit dem ich dort war, meinte: "Hey, ich will Dir mal was zeigen.". Wir fuhrten gerade durch einen fast heruntergekommen wirkenden Stadtteil von Peking, doch dann bogen wir ab und sahen DAS. Alles strahlte wie am Time Square. Was wir sahen, war ein Gold-Handelszentrum. Es war schon ziemlich spät abends, ich weiß nicht, ob die 24h geöffnet haben, es hatte jedenfalls noch außerhalb der üblichen Geschäftszeiten geöffnet.

Es war beleuchtet wie ein Fußballstadion und drinnen überall diese roten Teppiche und Gold-Hostessen in langen Samtkleidern, die Tablettts mit Barren und Münzen herumtrugen und überall Schaukästen. Das Geschäft muss dort gewaltig laufen. In China erfreut sich Gold also einer sehr großen Nachfrage - nicht nur für das persönliche Vermögen, auch von staatlicher Seite.

Mit Blick auf China darf man aber nie vergessen, dass die Chinesen gar nicht so viele Optionen haben. Sie fahren gewaltige Handelsüberschüsse ein. Privatpersonen verdienen ordentlich Geld, haben aber nicht so viele Investitionsoptionen. In ausländische Aktien können sie nicht investieren. Sie können das Geld nicht aus dem Land nehmen, zumindest nicht so einfach wie wir das können.

Sprich, wenn Amerikaner in Schwellenländer investieren wollen oder in der Türkei, Europa, Japan, dann geht das problemlos. Ob das nun eine gute Idee ist oder nicht, ist eine ganz andere Frage, es geht aber ohne große Probleme. In China ist das nicht so. Die Chinesen sind doch recht beschränkt auf ihren eigenen Aktienmarkt und den Immobilienmarkt ihres Landes - zwei Märkte, die sich wie Blasenmärkte verhalten und von Zeit zu Zeit schon zusammengebrochen sind.

Die Menschen dort schauen sich um: "Wo kann ich sonst noch investieren. Ich denke, Aktien sind eine Blase. Ich denke, Immobilien sind eine Blase. Ich kann nicht im Ausland investieren. Auf der Bank möchte ich mein Geld auch nicht lassen. Was kann ich also machen? Gut, ich kann Gold kaufen." Und das tun sie auch. Auch der Staat kauft Gold.

Übrigens haben Russland und China ihre Goldreserven in den letzten 10 Jahren verdreifacht! Wenn man die

Zahlen von 2006 nimmt, also etwas mehr als 10 Jahre. Nimmt man die Zahlen von 2006 als Grundlage, dann hat Russland von 600 Tonnen auf fast 1.200 Tonnen aufgestockt. China ebenso, von 600 Tonnen auf fast 2.000 Tonnen. Obgleich China zweifellos mehr besitzt - die Zahl von 2.000 Tonnen ist die offizielle Zahl, aber in Wirklichkeit haben sie viel mehr als das. Das kommt bloß nicht in die Bilanzen.

Das Land kauft offiziell Gold, aber auch die Bürger kaufen es. Ich beobachte auch viel Interesse in Australien. Wir haben gerade erst 10 Tage in Australien verbracht und dort sehe ich das gleiche Interesse wie in Europa. Diejenigen, die es nicht begreifen, sind die Amerikaner. Ich weiß nicht warum. Vielleicht weil sie den Dollar haben und der Dollar die große Weltreservewährung ist. Vielleicht kommen die US-Bürger auch nicht genug raus.

Es gibt eine überraschende Statistik: Nur 16 % der US-Bürger verfügen über einen Reisepass - 16%! Das ist der Prozentsatz, der über einen Reisepass verfügt. Von denen nutzen ihn die meisten sicher nur, um in die Karibik, Kanada, Mexiko oder die Bermudas zu reisen. Vielleicht fliegen ein paar einmal pro Jahr nach London oder Paris, vielleicht nach Italien oder so für einen Urlaub.

Die Zahl der Amerikaner, die tatsächlich in China oder eben Japan, Australien oder Afrika oder sonstwo gewesen sind, ist sehr, sehr gering. Schauen Sie, ich beschuldige diese Leute nicht, dass sie nicht rumgekommen sind, aber man sollte doch begreifen, dass die Welt da draußen groß ist - und dass es dort eine große Nachfrage nach Gold gibt. In Amerika kann ich das aber nicht erkennen. Ich denke, die Amerikaner werden die letzten sein, die das kapieren.

Eine meiner Sorgen, und übrigens auch eine Sache, die ich den Leuten vermittele, ist die Tatsache, dass die Goldpreise steil in die Höhe schießen werden, sobald diese Finanzpanik einschlägt - und natürlich wird man sich wünschen, man hätte viel früher gekauft.

Trotzdem wird es heißen "Ich will mir auch was besorgen.". Man wird dann bloß feststellen müssen, dass man gar nicht mehr rankommt an die Metalle, dass die Händler Lieferverzögerungen haben. Die Münzprägeanstalten werden Lieferverzögerungen haben. Vielleicht werden große Hedgefonds oder Institutionen noch ein wenig an Land ziehen können, aber im Grunde wird klar werden, dass Gold physisch kaum noch zu bekommen ist.

Das ist also ein Grund mehr, jetzt zu kaufen, unabhängig vom Preis. Ich empfehle es. Ich bin Goldeigentümer. Und ich rate den Leuten zum Goldeigentum. Ich empfehle physisches Gold. Goldbergbauaktien, wenn sie ausgesucht sind, sind ein Hebelspiel mit dem Goldkurs; auf jeden Fall empfehle ich physisches Gold und eine sichere Lagereinrichtung fern von Banken. Lagern Sie es nicht in einer Bank, es gibt eine Menge vertrauenswürdiger, versicherter Lagerbetreiber, auf die man sich verlassen kann. Aber besorgen Sie es sich, solange Sie noch können; der Goldpreis ist gut, das Metall ist verfügbar und wenn man wartet, könnte beides nicht mehr zutreffen.

Mike Gleason: *Das beschreibt gut die Welt, in der sich nationale Händler bewegen. Wir selbst haben oft schon erfahren können, dass es schwer wurde, an Gold zu kommen. Was wir hier in der Vergangenheit schon beobachten konnten, könnte nur ein Hauch von dem sein, was passiert, wenn es richtig krass wird.*

Sie sprachen schon von ein paar Einflussfaktoren, die Gold helfen könnten. Eine potentielle Weltfinanzkrise wäre dabei ganz offensichtlich ein ganz großer Faktor. Gibt es andere Faktoren, z.B. Krieg? Was meinen Sie zu anderen potentiellen Antriebskräften für Gold?

Jim Rickards: Naja, Krieg mit Nordkorea zeichnet sich meiner Meinung nach ab, so traurig das ist. Aktuell ist ein wenig Spannungspolitik zu beobachten. Das ist natürlich den Olympischen Spielen geschuldet. Aber Nordkorea und Südkorea sprechen miteinander. Das ist eine gute Sache. Sie werden zusammen bei den Olympischen Spielen antreten. Das ist eine gute Sache. Die Hotline steht wieder.

Ich sage nicht, dass das schlecht wäre, das sind alles gute Dinge, aber sie sind nicht wirklich sehr aussagekräftig, weil sie Kim Jong-un eben nicht von seinem Ziel abbringen können, über ein großes interkontinentales Raketenarsenal zu verfügen, das mit Wasserstoffbomben bestückt ist und im Grunde die Zivilisation in den Vereinigten Staaten zerstören kann. Das ist sein Ziel. Das hat er gesagt. Er hat jeden Meilenstein schneller als gedacht genommen.

Man erinnere sich: Vor zwei Jahren gab es geheime Schätzungen der Geheimdienste zum Zeitpunkt, wann er über eine Wasserstoffbombe verfügen wird und wann über Interkontinentalraketen. Wird er in der Lage sein, zu miniaturisieren? Wann wird er seine Leitsysteme verbessern? Alle sagten 2021, 2022, 2023. Niemand dachte, dass er den Großteil des Weges schon bis 2017 zurücklegen könne, und jetzt haben wir

das Jahr 2018.

Er hat die Erwartungen also übertroffen. Er ist gefährlich nah an der Fähigkeit, die Vereinigten Staaten zu zerstören. Der Präsident und andere - ich habe Mike Pompeo, Chef des CIA und General H.R. McMaster, den Nationalen Sicherheitsberater getroffen - sie sagen kategorisch, man werde nicht zulassen, dass Kim Jong-un diese Waffen besitzen wird.

Dahingehend gibt es keine Unklarheiten. Kein "wir müssen es mit Eindämmungspolitik versuchen" oder Entspannungspolitik, Diplomatie, Sanktionen oder solchen Dingen, damit er sich von seiner besten Seite zeigt. Nein, sowas hört man dort nicht. Dort heißt es: "Er darf diese Waffen nicht haben.". Kim Jong-un sagt: "Ich werde diese Waffen bekommen." Gut, somit befindet man sich auf dem Weg in einen Krieg; und auch keine Olympia-Entspannungspolitik kann daran etwas ändern.

Den Zeitpunkt würde ich etwas aufschieben, vielleicht bis zum Frühling / Spätsommer. Doch noch vor Jahresende wird sich die Lage zuspitzen. Vorstellen könnte man sich... Ich denke, dass es wahrscheinlich zu einem heißen Krieg mit Nordkorea kommen könnte, und ich muss den Zuhörern nicht extra sagen, was das für den Goldpreis zu bedeuten hat. Also ein weiterer Grund noch heute einzusteigen.

Mike Gleason: *Da wir uns langsam dem Ende des Interviews nähern noch eine Sache: Was steht Ihrer Meinung nach beim Gold noch dieses Jahr an, vielleicht etwas spezifischer - kommen einige Widerstände oder positive Faktoren, von denen Sie sprachen, zum Tragen?*

Vielleicht auch ein paar Kommentare zu Kryptowährungen. Sie sind ganz kurz darauf eingegangen. Ich weiß, dass sie die eine oder andere Ansicht dazu haben. Im Grunde wollen wir Ihre Meinung zu Anti-Dollar-Investitionen hören und wohin es Ihrer Meinung nach in diesen Asset-Klassen geht, wo sie den größten Wert sehen etc.

Jim Rickards: Also, ich mag Gold. Ich mag Silber. Ich rede viel über Gold und ich schreibe darüber und halte Vorträge. Normalerweise lautet die erste Frage dann: "Danke Jim, was denken Sie über Silber?" Die Antwort: Ich liebe Silber. Ich denke, Silber hat seinen Platz Seite an Seite mit Gold. Unmöglich, dass Gold in Richtung 3.000 \$/ 4.000 \$ pro Unze steigt, ohne dass Silber mit auf 40 \$ / 50 \$ pro Unze tuckert.

Die Dynamiken beim Silber unterscheiden sich etwas von denen beim Gold, weil es die Anwendungsgebiete in der Industrie gibt, es ist aber ohne Frage ein Geldmetall und es ist mit von der Partie. Zudem empfehle ich immer, dass man sich eine "Monster Box" besorgen sollte. Eine Monster Box sind 500 American Silver Eagles - reines Feinsilber, das direkt aus der Prägeanstalt kommt. Es kommt in einer schönen grünen Schatzkiste. Es ist versiegelt. Es ist genaugenommen mit Kompressionsband umwickelt, auf dem United States Mint steht.

Die 500 Münzen werden Sie beim Händler für rund 10.000 \$ bekommen, aber jeder sollte eine haben. Für mich ist sie wie Batterien und Taschenlampen. Ein Hurrikan ist im Anmarsch, man holt die Batterien, die Taschenlampen, das Wasser. Vielleicht werden noch ein paar andere Vorkehrungen getroffen. Man sollte eine Monsterbox mit Silbermünzen besitzen, denn wenn der Strom ausfällt - das könnte aus vielen Gründen passieren, nicht nur Naturkatastrophen - fallen die Geldautomaten aus, die Kreditkarten funktionieren nicht mehr und die Kryptowährungen funktionieren auch nicht mehr.

Wenn man mit fünf oder sechs Silbermünzen in ein Geschäft geht, wird man Lebensmittel für sich und seinen Familie bekommen. Glauben Sie mir, es wird anerkanntes Zahlungsmittel werden, wenn die Zeit kommt. Das kann ich also empfehlen, Gold und Silber.

Was nun die Kryptos angeht, so habe ich viel Zeit mit Recherchen verbracht. Auf Twitter werde ich dafür die ganze Zeit fertig gemacht. Die Trolle sind von der Leine. "Sie sind ein Dinosaurier. Sie verstehen das nicht." Solche Sache eben. Wenn ich mal sarkastischer gelaunt bin, dann schreibe ich für gewöhnlich Dinge wie: "Ich habe schon Computercode geschrieben, als Du noch nicht geboren warst.", was in der überwiegenden Mehrheit der Fälle auch stimmt. Aber ich meine damit nur Folgendes: Ich verstehe die Technologie voll und ganz. Ich lese technische Aufsätze. Ich habe das Privileg, mit Technologen zusammenzuarbeiten.

Ich war selbst im IBM-Ideenlabor. Ich habe den Chef ihrer Hyperledger Fabric-Abteilung getroffen, ein 1.0-Projekt, das der Linux Foundation beigesteuert wurde. Hyperledger Fabric ist Teil der Distributed Ledger Technology. Das ist der Nachfolger der alten Coin-Blockchain, woran IBM jetzt gerade arbeitet.

Es werden ständige neue Coins kreiert, ich verstehe die Technologie dahinter. Doch mein Punkt ist, dass viele dieser Technologen die monetäre Ökonomie nicht verstehen. Man muss aber beides verstehen. Man

muss sicherlich die Technologie verstehen, aber man muss ebenfalls monetäre Ökonomie kennen. Wenn man das Ziel hat, digitale Technologie in Geld zu verwandeln, dann muss man unbedingt beides verstehen, und ich habe Ahnung auf beiden Gebieten. Allerdings verstehen viele Technologen wirklich nicht die monetäre Seite.

Ich würde also Folgendes sagen: Es herrscht richtige Massenkonfusion. Die Leute sind verwirrt, und das ist keine Kritik an ihnen. All das ist neu. Und es ändert sich von Woche zu Woche. Es ändert sich täglich. Allerdings unterscheiden die Leute nicht zwischen der Coin und der Technologieplattform dahinter. Sie nehmen Bitcoin und die Bitcoin Blockchain und sagen dann: "Naja, das ist doch dasselbe." Ist es aber nicht!

Der Bitcoin ist ein Wertsymbol oder ein Coin, den man in der Theorie als Währung benutzen kann. Die Blockchain ist aber sein Fundament. Übrigens gibt es mehr als eine Blockchain. Vor ein paar Tagen war jemand ganz wütend mit mir wegen der Bitcoin Blockchain. Ich sagte: "Ja, es gibt eine Bitcoin Blockchain, allerdings gibt es noch hundert andere Blockchains." Vielleicht sind es jetzt sogar tausend Blockchains insgesamt, und die sind nicht ein und dieselbe.

Nichts alle Kryptowährungen sind gleich. Nicht alle Blockchains sind gleich. Es gibt Kryptowährungen, die ich mag und sogar empfehlen könnte, aber nicht Bitcoin, nicht Ethereum, nicht Ripple, nicht Monero und keine der anderen, die gerade Furore machen.

Ich könnte das, falls Sie wollen, genauso auch auf die Welt der Fiat-Währungen übertragen: Nicht alle Fiat-Währungen sind gleich. Es mögen alles Papierwährungen sein. Sie mögen alle aus Druckerpressen stammen. Sie mögen in digitaler Form existieren. Sie mögen durch Zentralbanken geschaffen sein. Allerdings gibt es einen großen Unterschied zwischen dem US-Dollar und dem Zimbabwe-Dollar. Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Euro und venezolanischen Bolivar - und so weiter.

Mit anderen Worten: Sie sind nicht alle gleich, und genau das sage ich auch bezüglich des Krypto-Bereichs. Lassen Sie sich nicht vom Wort Krypto ködern. Lassen Sie sich nicht vom Wort Blockchain ködern. Begreifen Sie den Unterschied zwischen der Währung und der Blockchain, die dahinter als Plattform dient. Verstehen Sie die Unterschiede!

Es gibt alle möglichen Formen von Blockchains. Sie sind nicht ein und dasselbe. Sie benutzen unterschiedliche Technologien. Es gibt alles vom Federated Byzantine Agreement, Proof-of-Work, Proof-of-Space bis hin zu Proof-of-Stake. Heute erst sah ich wieder was Neues - Proof-of-Work oder etwas in die Richtung. Wissen Sie, es ist wie im Wilden Westen, aber das kann man in den Griff bekommen - mein Punkt ist nur: All das ist hochtechnisch!

Wenn Sie Rat brauchen, dann suchen Sie sich jemand, dem sie vertrauen können. Ich bin nicht komplett Anti-Krypto, nur Anti-einige-Krytos. Und ich habe für mich eine Fünf-Punkte-Formel aufgestellt, um den Weizen von der Spreu zu trennen, und darüber werde ich auch in den kommenden Wochen sprechen.

Mike Gleason: *Gut Jim, noch einmal: Es war wirklich eine Freude mit Ihnen reden zu können, und wir wissen sehr zu schätzen, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Bevor wir Sie entlassen, sagen Sie doch bitte unseren Zuhörern noch, an was Sie aktuell arbeiten und noch ein paar Details zu Ihrem Newsletter. Vielleicht auch, wie man Ihre Bücher bekommen kann oder vielleicht irgendeinen Hinweis auf etwas Wichtiges, das man sich genauer anschauen sollte.*

Jim Rickards: Sicher doch. Mein jüngstes Buch, übrigens danke, dass Sie es schon erwähnt hatten, heißt The Road to Ruin. Alle Bücher sind übrigens bei Amazon erhältlich oder in den lokalen Buchläden oder Barnes&Noble. The Road to Ruin ist ein New York Times-Bestseller. Das Buch davor, vielleicht interessiert es die Zuhörer, heißt The New Case for Gold. Das Buch zerlegt all die Anti-Gold-Argumente und gibt dem Leser eine Menge Pro-Gold-Argumente und einen kleinen Ausblick auf die Zukunft. Ich arbeite gerade an einem neuen Buch. Es wird aber nicht vor November erscheinen. Ich kann derzeit noch nicht wirklich etwas dazu sagen, aber es wird im November 2018 herauskommen.

Meine Newsletter: Ich bin bei Agora Financial. Und ja, wir haben eine neue Verlagsmarke, Teil von Agora Financial, namens Paradigm Press, aber mein Hauptnewsletter ist Strategic Intelligence. Wir haben aber noch eine Reihe anderer Publikationen, die bei uns Backend-Publikationen genannt werden - Project Prophecy, Currency Wars Alert und Rickards' Gold Speculators.

Die können Sie alle finden, wenn Sie auf die Webseite von Agora Financial gehen und dort ein bisschen rumstöbern. Dort werden Sie mich und unsere Publikationen finden. Ich bin sehr aktiv auf Twitter - @JamesGRickards. Da kann man mich auf Twitter erreichen, und dann noch über eine Plattform - auf [Collide](#). Das ist im Grunde eine Video-Sharing-Plattform. Da mach ich einiges. Also, vielen Dank für die Nachfrage, und ich bin auf all diesen Plattformen zu finden und hoffe, dass die Leute es gut finden und dass

es ihnen etwas bringt.

Mike Gleason: *Hervorragend. Wir sind sehr dankbar, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns ihre unglaublichen Einsichten nah zu bringen. Wir freuen uns auf jeden Fall auf ein erneutes Gespräch. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende. Vielen, vielen Dank.*

Jim Rickards: Danke Mike.

© Mike Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 26. Januar 2018 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/363484--Interview-mit-Jim-Rickards-Teil-II--Krieg-Edelmetalle-und-Technologie.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).